

## Der verkappte Don Quijote des kleinen Mannes und der belanglosen Frau

VON ROMANIȚA CONSTANTINESCU

Die Kurzgeschichten von Florin Iaru sind keine Parabeln oder Fabeln, wollen nicht belehren und deuten und, mit einigen wenigen Ausnahmen, zeugen nicht einmal von der Eitelkeit oder Anmaßung der gesellschaftlichen Satire. Alltäglichen Wünschen, geheimen Träumen, Liebes- und Rachefantasien, ausgefallenen Hoffnungsmomenten, die sich gegen die Vernunft, aber auch gegen Misstrauen und Angst sperren, werden mit gutmütigem Humor begegnet. In der Kurzgeschichte „Die grünen Brüste“, die den Titel des Bandes ergibt, geht es um ein 15-jähriges Mädchen, das sich erhofft, mithilfe einer selbstgekochten Dill-Tinktur größere Brüste zu bekommen. Und, siehe mal, die Hoffnung des Mädchens mit grüngefärbten Brüsten geht tatsächlich in Erfüllung, wenn auch nicht in der erwarteten Weise. Manche kühnen Träumer werden jedoch von der Realität tief enttäuscht, wie die Frau, die von den Weihnachtssängern beraubt wird, scheinen aber vom Aufwachen aus dem bösen Traum nicht besonders angerührt zu sein, sie nehmen es mit Gelassenheit. In einem Falle nimmt der Erzähler den Naiven in Schutz und lässt uns zumindest nicht erfahren, was mit dem Sohn des frohen Muts passiert ist, der das Wagnis einging, aus Liebe zu singen, oder mit seiner gnadenlosen Verführerin. Jüngere trauen sich nicht, eine auffallende, unvermittelte Entscheidung zu treffen, die sie sich jedoch vorstellen können und bedauern dann den verpassten Augenblick. Für Ältere bleibt keine Zeit mehr, um noch alles in ihrem Leben zu ändern oder Verpasstes nachzuholen. Auch sie werden aber von den immerwährenden Vorstellungen der erträumten zweiten Chance oder der zweiten Option geplagt.

Der junge Literaturkritiker Geo stirbt qualvoll in der Phantasie einer Dichterin, die Angst vor seinem vernichtenden Urteil hat. Oft ist das Ende einer solch ungewöhnlichen Lebensperiode verschleiert, ambivalent: nimmt die Frau unbewusst Rache an dem Gnadenlosen oder fällt sie ihm zum Opfer und wird verrückt? Was passiert eigentlich in der Welt des armen Marinusch, der glaubt, lebendige Puppen im Schaufenster eines Geschäftes gesehen zu haben und sich wünscht, wenigstens eine zu befreien und zu lieben? Die unbedeutendsten Menschen erleben so einen kurzen Moment ihrer tragischen Größe, in dem sie Einblick in eine andere mögliche Welt erhalten und zu Helden dieser werden. Sie erleben sich in ihrer totalen Andersartigkeit, sie nehmen

sich als fiktive Figuren der eigenen Existenz auf. In jeder und jedem steckt ein Don Quijote, der seiner schönen und spontanen Verrücktheit nachgibt. Erst wenn der Mensch diesen Zustand der Gnade nicht erreicht oder weit weg von der Utopie seiner selbst bleibt, führt er eine öde Schattenexistenz. Der moralische Nerv des Erzählers wird von Feiglingen und Desengagierten, sowie von Traumzerstörern und Visionsbremsern gereizt.

Jedoch hat nicht die Anekdote der mal lustigen, mal ernstesten und oft kuriosen Fallberichte den Vorrang, sondern die Inszenierung der Perspektive, wodurch der Leser das Geschehen wahrnimmt. Eine häusliche Szene von psychischer Gewalt wird aus der Sicht der Gabel projiziert, womit der Mann isst, während seine Frau ihn auf übelste Weise anpöbelt. Es wird direkt in die Wahnvorstellung eines Sex-Besessenen eingeführt, indem wir die Stimme der Frau aus dem Kopf des Mannes hören und gleichzeitig ihrem sowie seinem Befreiungskampf beiwohnen. Bemerkenswert ist, dass mit jedem der 53 kleinen Stücke, die nicht länger als vier Seiten sind, die literarische Formel variiert. Mal sind sie im konventionellen realistischen Stil geschrieben, so dass die erzählte Welt kommensurabel bleibt, mal schwanken sie zwischen dem Unheimlichen und dem Übernatürlichen und Wunderbaren in fantastischer Manier. Die stilistische Prägnanz des Dichters Florin Iaru, der sich seit neun Jahren als Kurzprosaautor etabliert hat, und die in der Übersetzung von Manuela Klenke nicht verloren gegangen ist, verspricht auch in Mikrokontexten, auf Satzebene, viel Vergnügen.



**Florin Iaru**  
*Die grünen Brüste. Erzählungen.* Aus dem Rumänischen übersetzt von Manuela Klenke. Danube Books, Ulm 2020, 184 Seiten, 18,50 Euro.